

Wir helfen
hier und jetzt.

Lokal

ASB-Regionalverband
Mittelthüringen e.V.Wir helfen
hier und jetzt.

Der ASB setzt auf eigenen Nachwuchs

Seit 1. September werden zwei Notfallsanitäter ausgebildet

Es ist eine kleine Revolution in einem interessanten Berufsfeld: Durch das neue Notfallsanitätergesetz wurde die Ausbildung im deutschen Rettungswesen neu geordnet und auf eine solide Basis gestellt. Gab es in der Vergangenheit eine für Außenstehende schwer verständliche Mischung aus Praktika und Schulausbildungen, so gilt jetzt eine dreijährige grundständige Ausbildung wie in anderen Berufen auch. In einem dualen System gibt es Unterrichtseinheiten in der Schule sowie praktische Einsätze im Rettungsdienst und in anerkannten Kliniken. Die Kosten der Ausbildung werden vom Freistaat Thüringen und den Krankenkassen übernommen, darüber hinaus wird auch ein Lehrlingsentgelt gezahlt.

Dirk Biereige, Leiter des Rettungsdienstes beim ASB Mittelthüringen, war intensiv an der Umsetzung dieser neuen Rechtslage im Freistaat beteiligt. „Ich bin sehr froh, dass wir unserem Nachwuchs nun ein attraktiveres Ausbildungsangebot unterbreiten können“, lautet seine Einschätzung. Er ist stolz darauf, dass zwei der 60 Thüringer Ausbildungsplätze bei unserem Regionalverband angesiedelt sind. Und dass der Rettungsdienst ein attraktives Berufsfeld darstellt, zeigte sich an der großen Zahl der Interessenten. Am Ende hoben sich Lissy Hübner und Niklas Hemme beim Einstellungstest aus dem Bewerberfeld heraus und begannen am 1. September ihre Ausbildung beim ASB.

Für Lissy Hübner ist schon länger klar, dass sie eine medizinische Richtung einschlagen möchte – und im Rettungsdienst erwarten sie täglich neue Menschen und Herausforderungen. In einem Praktikum bereitete sie sich auf ihre Ausbildung vor. Niklas Hemme ist ein richtiges ASB-Eigengewächs: Er engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeiter-Samariter-Jugend und kennt unseren Regionalverband bestens. Nun kümmert sich das Team der Praxisanleiter um Phillip Mahrholdt darum, dass sie zu guten Notfallsanitätern ausgebildet werden. Die neue Rechtslage bietet dafür sehr gute Voraussetzungen.



Lissy Hübner absolviert seit kurzem ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin.



Niklas Hemme ist seit vielen Jahren in der Arbeiter-Samariter-Jugend aktiv und nun Auszubildender beim ASB.



Marion Walsmann
Regionalvorsitzende

Kommentiert

Jugend ist Zukunft. In diesem Satz steckt eine enorme Herausforderung. Sie besteht darin, dass wir junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben bestmöglich begleiten und ihnen die Erfahrungen der Älteren zugänglich machen. Wir beim ASB nehmen diese Aufgabe sehr ernst, in der Pflege genauso wie im Rettungsdienst. Deshalb machen wir auch von Anfang an bei der neuen

Berufsausbildung zum Notfallsanitäter mit. Es ist sehr zu begrüßen, dass der Gesetzgeber hier neue, bessere Rahmenbedingungen geschaffen hat. Wir werden sie gut ausfüllen – und weiterhin in unseren Nachwuchs investieren. Denn wer die Herausforderungen der Zukunft meistern will, der muss sich heute um die Jugend kümmern.

Daten und Fakten zur Ausbildung als Notfallsanitäter:

Die Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter dauert drei Jahre und ist bei Hilfsorganisationen wie dem ASB angesiedelt.

Während der dualen Ausbildung gibt es einerseits einen Theorieteil, der an Rettungsdienstschulen absolviert wird, und andererseits einen Praxisteil im Rettungsdienst und in einem Krankenhaus.

Die bisherige Berufsbezeichnung Rettungsassistent läuft in einigen Jahren aus. In Absprache mit den ärztlichen Leitern ist es möglich, dass Notfallsanitätern künftig mehr Kompetenzen übertragen werden.

Wir helfen
hier und jetzt.**Lokal****ASB-Regionalverband
Mittelthüringen e. V.****Wir helfen
hier und jetzt.**

Mit dem ASB zur Landesgartenschau

Aktive Senioren finden beim ASB reizvolle Angebote. So gibt es in Erfurt nicht nur seit vielen Jahren eine Seniorentanzgruppe, deren Teilnehmer sich durch Bewegung fit halten, sondern seit September 2014 auch eine Begegnungsstätte in der Geibelstraße, die zweimal im Monat zu Geselligkeit und interessanten Vorträgen einlädt. Am 17. Juni nun haben beide Gruppen etwas gemeinsam unternommen: Sie fuhren mit einem Bus nach Schmalkalden und besichtigten dort die Landesgartenschau. Dabei standen u. a. Schloss Wilhelmsburg, die Stadtkirche St. Georg und der Viba-Park auf dem Programm. Vor allem das Schlossmuseum traf dabei auf große Resonanz. Die Teilnehmer der Fahrt jedenfalls genossen die Eindrücke und die Gemeinschaft.

Die Begegnungsstätte in der Geibelstraße 20a ist an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr geöffnet. Und die Seniorentanzgruppe trifft sich immer donnerstags um 10 Uhr in der Sporthalle der Universität Erfurt.



Die Erfurter Senioren besuchten am 17. Juni Schmalkalden. Foto: Lindig

Kindertagesstätten feierten

Unser ASB-Regionalverband betreibt zwei Kindertagesstätten: Die eine befindet sich in der Erfurter Geibelstraße und trägt den Namen „SteigerBurg“, die andere steht in Isseroda im Kreis Weimarer Land und heißt „Rappelkiste“. In beiden Einrichtungen gibt es umfangreiche Angebote, damit die Kinder nicht nur behütet aufwachsen, sondern auch Impulse für ihre Entwicklung erhalten. Höhepunkte sind dabei immer die Feste, von denen es mehrere im Jahr gibt. In den vergangenen Monaten wurde dazu wieder in beiden Einrichtungen eingeladen. So feierte die „SteigerBurg“ am 5. Juni ein großes Sommerfest und die „Rappelkiste“ am 26. Juni ihr „Regenbogenfest“. Dabei konnten sich Eltern, Großeltern und Gäste davon überzeugen, was in den Kitas tagtäglich geleistet wird und was die Kinder schon alles gelernt haben.



Beim Sommerfest in der Kita „SteigerBurg“ zeigten Mitglieder der Arbeiter-Samariter-Jugend, was alles in einem Rettungswagen und in einer Erste-Hilfe-Tasche zu finden ist.

Schulsanitäter trainierten

Seit zwei Jahren baut der ASB am Heinrich-Mann-Gymnasium in Erfurt einen Schulsanitätsdienst auf. 15 junge Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren werden wöchentlich in zwei Gruppen in erweiterter Erster Hilfe geschult. Das Angebot einer Arbeitsgemeinschaft „Schulsanitätsdienst“ wird rege genutzt.

In Vorbereitung auf den diesjährigen Landesjugendwettbewerb in Plothen wurde Ende Juni ein Wochenende in Falkenhain bei Chemnitz genutzt, um bereits erworbenes Wissen in Fallbeispielen und Aktionen unter Beweis zu stellen. In unterschiedlichen Notfallszenarien wurde auch die realistische Unfalldarstellung geübt. Die Schulsanitäter konnten unter Beweis stellen, wie sie in einem Team zusammenarbeiten.

Selbstverständlich kam auch der Spaßfaktor nicht zu kurz. Am Abend wurde gegrillt und ein Lagerfeuer entzündet. Am nächsten Tag stand direkt nach dem Aufstehen eine Kanutour an der Talsperre „Kriebstein“ auf dem Programm. Auch hier war gute Teamarbeit die Voraussetzung für ein Vorankommen. Viel Spaß bereitete auch eine kleine Picknickpause am gemütlichen Ufer der Talsperre, bevor die Rückfahrt nach Erfurt angetreten wurde.

Impressum

ASB Lokal Nr. 37

Erscheinungsdatum: 3. Quartal 2015

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Mittelthüringen e. V.

Rankestraße 59, 99096 Erfurt

Telefon: 0361 – 590 59 120

Telefax: 0361 – 590 59 100

E-Mail: asb@asb-erfurt.deHomepage: www.asb-erfurt.de

Fotos: ASB Mittelthüringen

V.i.S.d.P.: Frank Stübling, Geschäftsführer

